

Wassen Sie mal auf!

Von Major

IN vielen englischen Häusern herrscht die Gepflogenheit, daß die „musikalische“ Tochter des Hauses — und welches englische Heim verfügt nicht über eine solche? — den Gästen zur Unterhaltung etwas vorsingt. Ein recht fragwürdiges Vergnügen. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß sich in vielen Familien die Sitte des Gesellschaftsspiels immer stärker durchzusetzen beginnt. Dabei spielen nicht allein Bridge, Poker, shuffle-board und table-tennis eine große Rolle. Immer mehr greifen die selbsterfundenen Spiele um sich. Ja, es gibt sehr viele „parties“, bei denen es den Teilnehmern der Reihe nach zur Pflicht gemacht wird, noch nie dagewesene Amusements zu erfinden.

Eines der amüsantesten und anregendsten Spiele ist eine Gedächtnisprobe auf visueller Basis, wie sie untenstehend abgebildet ist. Auf einem möglichst weiß gedeckten Tisch werden x-beliebige Gegenstände wie sie gerade zur Hand sind, hingelegt, die Gäste werden für einen Augenblick hineingerufen, dürfen einen Blick auf den Tisch werfen, der sogleich wieder zugedeckt wird. Sie müssen dann auf-

Sie breiten auf einem Tisch klar übersichtlich eine Anzahl von Gegenständen aus und rufen die Gesellschaft hinein. Jeder Teilnehmer darf sich die Sachen eine gewisse Zeit (bis höchstens 10 Sekunden) ansehen. Dann decken Sie den Tisch mit einem Tuch zu und nun muß jeder aufschreiben, wieviel Gegen-

